

Dependenz- & Welt-systemstheorien

Heutige Themen:

1. Dependenztheorie
2. Weltsystemstheorie (I. Wallerstein)
3. Unterschiede zwischen WST und marxistischen Theorien der Entstehung des Kapitalismus
4. Unterschiede zwischen WST und NIÖ

1

Dependenztheorie (1)

Historischer Hintergrund

50er Jahre: Die UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika (ECLA) fördert ein neues Entwicklungsprogramm. Hauptbestandteile:

- Protektionismus,
- Subventionen für "infant industries",
- Importsubstitution.

Das Versagen dieses Programms regt die Entwicklung einer neuen Theorie der Wirtschaftspolitik an:

- Dependenztheorie

2

Dependenztheorie (2)

Zentrale Hypothese (Andre Gunder Frank)

Unterentwicklung ist nicht auf den unterentwickelten Ländern endogene Faktoren zurückzuführen.

Unterentwicklung hat exogene Ursachen:

Sie ist eine Konsequenz der Integration dieser Länder in den Weltmarkt.

Entwickelte Länder bilden den „Kern“ der Weltwirtschaft, unterentwickelte die „Peripherie“.

Wohlstand im Kern und Armut in der Peripherie bedingen sich gegenseitig. Unterentwicklung ist von den wohlhabenden Ländern „entwickelt“ worden.

3

Dependenztheorie (3)

Theoretischer Hintergrund (A)

- A) Prebisch-Singer-Hypothese:
Periphere Länder sind auf den Export von Erzeugnissen der Primärproduktion angewiesen. Dies führt zur langfristigen Verschlechterung ihrer Terms of Trade.
- B) Neo-Marxismus:
Länder im Kern beuten periphere Länder aus: Der Austausch ist ungleich, und sie eignen sich den in der Peripherie erarbeiteten Mehrwert an.

4

Dependenztheorie (4)

Theoretischer Hintergrund (B)

- Ungleicher Tausch:
Austausch, dessen Bedingungen durch Asymmetrien in der Marktmacht oder politischen Macht der Beteiligten verzerrt werden.
- Mehrwert:
Marx: Der Tauschwert eines Guts o. Produktionsfaktors entspricht der Arbeit, die nötig ist, um das Gut bzw. den Faktor zu reproduzieren.
Die Arbeit selbst wird daher lediglich mit einem Subsistenzlohn entgolten.
Die Differenz zwischen dem Subsistenzlohn und dem Wert des produzierten Guts ist der Mehrwert.

5

Weltsystemstheorie (1)

Historischer Hintergrund

Drei wichtige Entwicklungen (60er/70er Jahre):

1. Einige Entwicklungsländer erzielen hohe Wachstumsraten, was sich mit der Dependenztheorie nicht erklären lässt.
2. Sozialistische Länder weisen zurückgehende Wachstumsraten auf; Sozialismus erscheint als wirtschaftspolitisches Paradigma weniger attraktiv.
3. In den USA gehen die Wachstumsraten ebenfalls zurück; dies wird als Anfang vom Ende der amerikanischen „Kern-Position“ in der Weltwirtschaft interpretiert.

Reaktion darauf: Weltsystemstheorie

6

Weltsystemstheorie (2)

Intellektueller Hintergrund

A) Dependenztheorie:

Zentrale Elemente (Kern-Peripherie, ungleicher Tausch, Ausbeutung, Verantwortlichkeit des Weltmarkts für Unterentwicklung) werden beibehalten.

B) Die Schule der "Annales" (Strukturalismus):

Französische wirtschaftshistorische Schule, die globale Betrachtungsweisen und langfristige Entwicklungen ("longue durée") betont und sich weniger um bestimmte Epochen als um bestimmte Probleme kümmert.

7

Weltsystemstheorie (3)

Kernelemente (Immanuel Wallerstein) (A)

Historisch gibt es 3 Typen v. Weltsystemen:

1. Mini-Systeme: Gründen auf reziprokem Tausch.
2. Weltreiche: Gründen auf der Erhebung v. Tributen, die der Zentrale liefert und von dieser unter den Amtsträgern verteilt werden.
3. Weltwirtschaften: Gründen auf der ungleichen Verteilung des Mehrwerts, wobei diejenigen begünstigt werden, die politische o. wirtschaftliche Machtpositionen erringen können.

Weltwirtschaften lösen Weltreiche aufgrund von Fortschritten in der Transport- & Kommunikationstechnik ab.

8

Weltsystemstheorie (4)

Kernelemente (Immanuel Wallerstein) (B)

A) Das Konzept von Kern und Peripherie wird durch eine dritte Kategorie („Semi-Peripherie“) ergänzt.

Die Semi-Peripherie ist wichtig,

1. weil eine nur in Kern und Peripherie polarisierte Welt aufgrund ständiger Revolutionen zu instabil wäre, und
2. weil es Länder mit Wachstumssektoren und billigen Arbeitskräften geben muss, in denen die Kapitalisten investieren können, wenn ihre Profitrate in den Kernländern fällt.

9

Weltsystemstheorie (5)

Kernelemente (Immanuel Wallerstein) (C)

B) Es wird angenommen, dass sich die Position eines Landes im Weltsystem verändern kann.

Länder können sich von der Peripherie in die Semi-Peripherie bewegen:

- Importsubstitution,
- FDI,
- Autarkie.

Länder können sich von der Semi-Peripherie in den Kern bewegen:

- Ihr Markt ist groß genug, um den Einsatz fortgeschrittener Technologien zu rechtfertigen.
- Sie produzieren zu geringeren Kosten als die Konkurrenz.

10

Weltsystemstheorie (6)

Der Übergang zum Kapitalismus (A)

Im 15. Jh. beginnt Europa, andere Kontinente in seinen Wirtschaftsraum zu integrieren. Grund:

Nur Systeme, die Wachstum generieren, sind stabil. Der Feudalismus macht eine Krise durch:

- Das Klima verschlechtert sich,
- Ein zyklischer Abschwung der Wirtschaft setzt ein,
- Arbeit wird knapp.

Folge: Weiteres Wachstum ist nicht mehr möglich.

Um sein System zu stabilisieren, muss Europa expandieren.

11

Weltsystemstheorie (7)

Der Übergang zum Kapitalismus (B)

Die Ausbeutung von Kolonien bereichert die Kern-Länder in Europa.

Die wachsende Nachfrage nach Luxusgütern stimuliert die technologische Entwicklung.

Auf dieser Grundlage entstehen unterschiedliche Systeme der Kontrolle über Arbeit:

- Im Kern wird Lohnarbeit eingesetzt.
- In der Peripherie wird Zwangsarbeit eingesetzt (warum?)

In der Folge entsteht im Kern ein kapitalistisches Wirtschaftssystem.

12

WST & Marxismus

Wodurch unterscheidet sich Wallersteins WST-Konzept von orthodox-marxistischen Erklärungen der Entstehung des Kapitalismus?

13

WST & NIÖ

Wo liegen die Unterschiede zwischen den Erklärungen der WST und der NIÖ für den wirtschaftlichen Aufstieg Europas?

14
